

Caspar Sagittarius

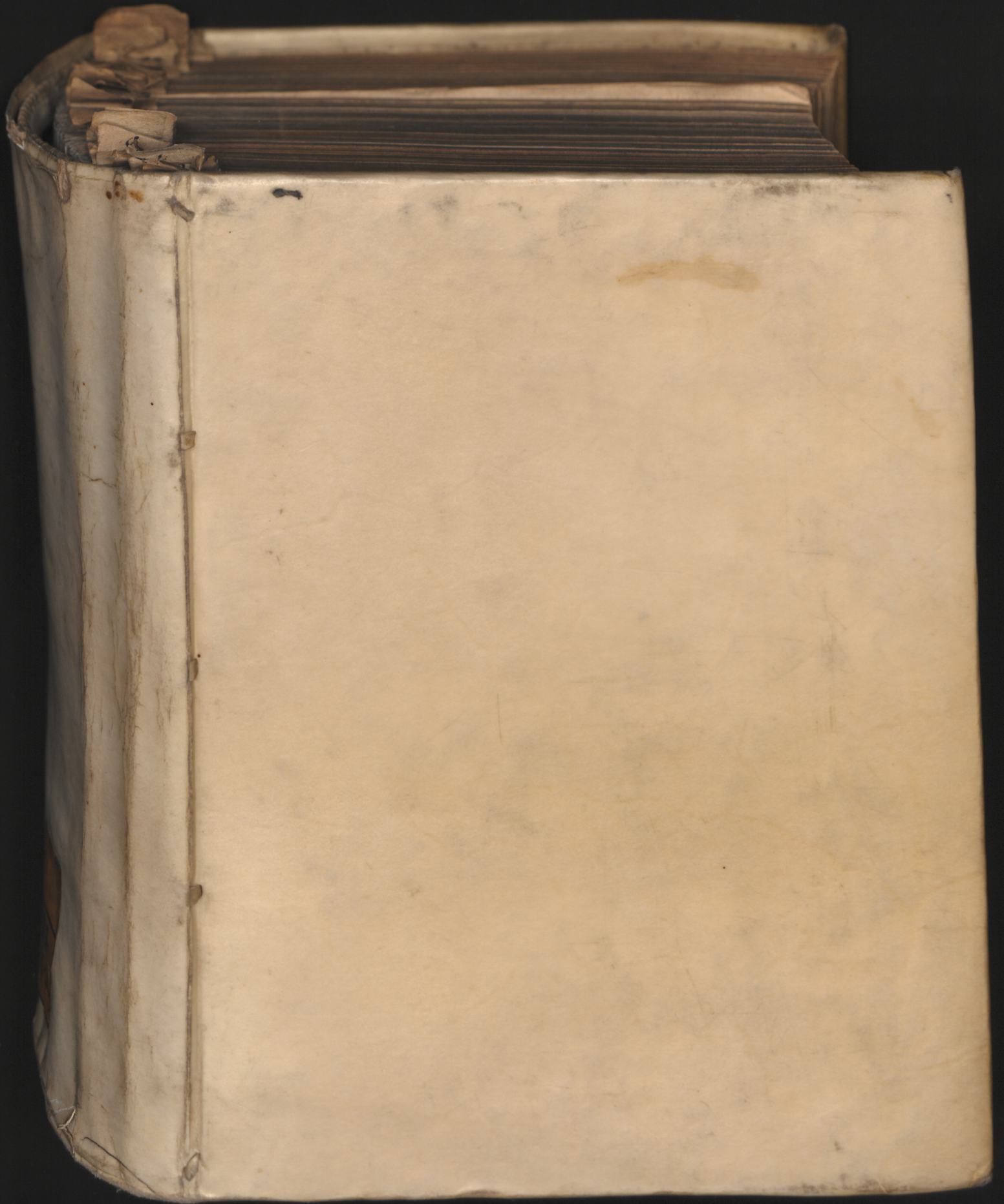
**Casparis Sagittarii, Der Heil. Schrifft Doctoris Fürstlichen Sächß. gesamten Historici, und Historiarum Prof. Publici Theologische Lehr-Sätze von dem Rechtmässigem Pietismo : Zur Ehre Gottes/ Beruhigung der Christl. Kirche/ und Fortpflanzung der wahren Gottseligkeit/ in Druck herausgegeben/ im Monat Iulio, des 1691. Jahrs**

[S.l.], 1691

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn74659139X>

Druck Freier  Zugang







179 p. *Blanz*

51. 5. 7.

176 p.

20. 27.  
78

108 p.

84 p.

32

27

35

R. 46.

55

R. 124.

24

38

8.

8.

24

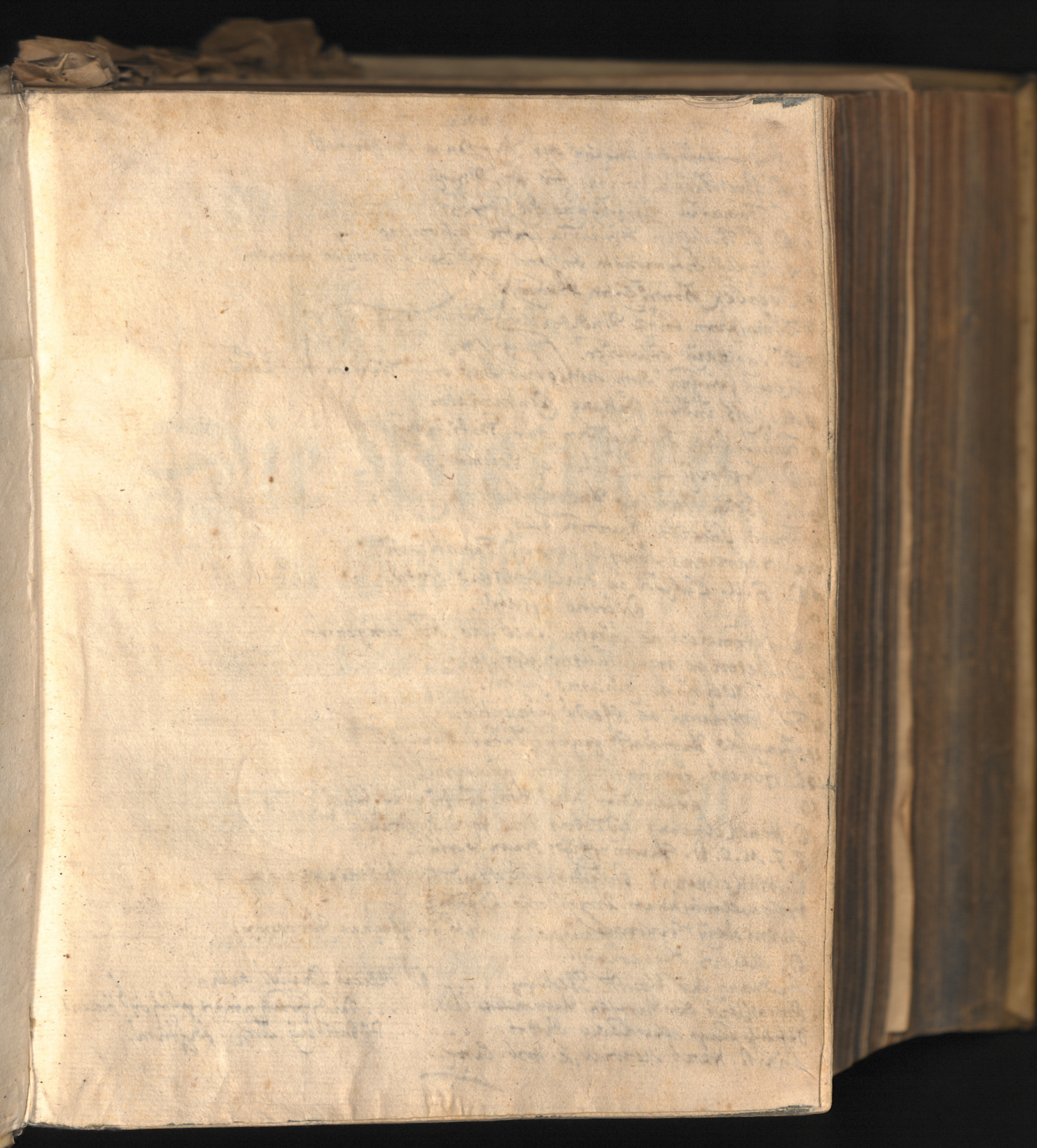
40.

35

10.

*Fg* - 1077' - 38.







Index.

1. Inscriptio de unigeno sui Patri sui in Kalendario.
2. D. Breitbands Krönung für den Anführer.
3. C. Thomae in Schatzkammer des Anführers.
4. D. G. B. Meyers Programma contra visionistas.
5. L. Wulffs beghünstigte Antwort auf die böse mitleidige Antwort.
6. Oerbecke Gründel der Provinz.
7. Clemens von Anze und Anze'se Extraktion.
8. D. Pachtary'se Anze.
9. Leuchter'se Anze des Ministerio Anze des Patri sui in Kal.
10. M. Potts Inobly'se Anze'se Anze'se.
11. Facill. Lys. Anze'se Anze'se Anze'se.
12. D. Caspary de Caritate et Veritate.
13. M. Potts Inobly'se Anze'se Anze'se.
14. Anze'se Anze'se Anze'se Anze'se.
15. D. Neumann'se Anze'se Anze'se Anze'se.
16. D. F. U. Culich de vario hominis statu.
17. Anze'se Anze'se Anze'se Anze'se.
18. D. Neumann'se Anze'se Anze'se Anze'se.
19. D. Beier'se Anze'se Anze'se Anze'se.
20. M. G. Weis'se Anze'se Anze'se Anze'se.
21. Fr. Hoffmann'se Anze'se Anze'se Anze'se.
22. Anze'se Anze'se Anze'se Anze'se.
23. D. Hinkelmann'se Anze'se Anze'se Anze'se.
24. F. F. M. C. D. Anze'se Anze'se Anze'se Anze'se.
25. D. Hinkelmann'se Anze'se Anze'se Anze'se.
26. Anze'se Anze'se Anze'se Anze'se.
27. Anze'se Anze'se Anze'se Anze'se.
28. Anze'se Anze'se Anze'se Anze'se.
29. Anze'se Anze'se Anze'se Anze'se.
30. Anze'se Anze'se Anze'se Anze'se.
31. Anze'se Anze'se Anze'se Anze'se.
32. Anze'se Anze'se Anze'se Anze'se.
33. Anze'se Anze'se Anze'se Anze'se.
34. Anze'se Anze'se Anze'se Anze'se.
35. Anze'se Anze'se Anze'se Anze'se.
36. Anze'se Anze'se Anze'se Anze'se.
37. Anze'se Anze'se Anze'se Anze'se.
38. Anze'se Anze'se Anze'se Anze'se.
39. Anze'se Anze'se Anze'se Anze'se.
40. Anze'se Anze'se Anze'se Anze'se.
41. Anze'se Anze'se Anze'se Anze'se.
42. Anze'se Anze'se Anze'se Anze'se.
43. Anze'se Anze'se Anze'se Anze'se.
44. Anze'se Anze'se Anze'se Anze'se.
45. Anze'se Anze'se Anze'se Anze'se.
46. Anze'se Anze'se Anze'se Anze'se.
47. Anze'se Anze'se Anze'se Anze'se.
48. Anze'se Anze'se Anze'se Anze'se.
49. Anze'se Anze'se Anze'se Anze'se.
50. Anze'se Anze'se Anze'se Anze'se.



CASPARIS SAGITTARIJ,  
Der Heil. Schrifft Doctoris Fürstlichen  
Sächß. gesanten Historici, und Historia-  
rum Prof. Publici

Theologische

# Lehr-Sätze

von dem

Rechtmässigen

# PIETISMO.

Zur Ehre Gottes / Beruhigung  
der Christl. Kirche / und Fortpflanzung

der wahren Gottseligkeit / in Druck heraus  
gegeben / im Monat Julio, des 1691.

Jahrs.

*Anten det dygghet kunnfa' sig nån det  
Sålenbildet. p. 95.*

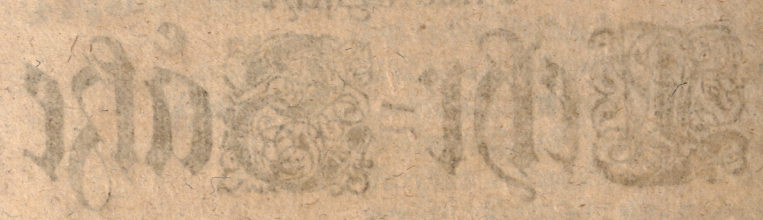
*Q. Licit. pot. est in huiusmodi apertis, non nisi quod orthodoxi verba, sicut, an  
in Collegia pietatis & conuictio, & sic quia per animum, si generaliter dicitur, non  
germinat, sed non dicitur, nisi in huiusmodi a magis: sicut, & factus, hoc id est  
Sed dicitur, per unum, & apertis ad pietatem, non dicitur, sed quod unum, si an  
Sicut, & factus, non dicitur, sed, in unum, & factus, quod alij.*



CASPARI SACIT TARI

... Doctor ...  
... the ...

Theological



... ..

... ..

PIE TISMO.

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..





In dem Namen unsers HERRN und Heilandes  
JESU CHRISTI.

1.



Je Übung der wahren Gottseligkeit/welche man iso aus Schimpff die Pietisterey nennet / und was in derselben vorgehet / ist wahrhaftig Gottes Werck.

2. Welche nun dieses Werck befördern / sind Gott lieb und angenehm: Die es aber mit Fleiß / und böshafftiger Weise entweder verfolgen / oder zu verhindern suchen / sind Gott ein Greuel.

3. Doch kan es geschehen; ja / es ist leider! schon geschehen / und dürfte auch ins künfftige so ergehen / daß viele meynen werden / sie thäten entweder Gott einen grossen Dienst / oder keine Sünde / wenn sie / die gerechte und gute Sache / der also genannten Pietisten / nicht allein hassen / und anfeinden / sondern auch verfolgen / und verbannen.

4. Denn / weil sie / wo nicht auß Unwissen und Bosheit / doch aus übel eingenommenen Bericht dafür halten / es seyn die Pietisten / oder doch viele unter ihnen / Schwärmer / eingebildete Phariseer / die sich gar zu viel herausnehmen / ja voller Heuchelei / Sünden und Laster stecketen; fahren sie blind zu / untersuchen die Sache nicht gründlich / halten diese Leute vor ein Scheusahl / und von einer solchen Art / so man nicht dürfte leiden / sondern man wol auff allerhand Art und Weise quälen und verfolgen könnte.

5. Aber



5. Aber die ganze Sache / der schimpfflich also genandten Pietisterey / ist beschaffen / daß in derselben keine Schwärmerey / noch ein Aberglaube / Wahnwis / oder lasterhafftes Wesen zu finden ; sondern es ist gewislich nichts anders / als das wahre Christenthum / das ist / eine stetige Übung einer solchen Gottseligkeit / die weder aus Heuchelei / noch einem Pharisäischen Hochmuth / noch aus einem selbsterwählten Schein / und Werckheiligkeit / sondern aus dem lebendigen Glauben an Christum / und der Rechtfertigung eines armen Sünders vor GOTT / als eine nöthige Frucht und heilsame Wirkung von selbst herfließet.

6. Ob nun wohl diese Lehre von der wahren Gottseligkeit uhralt ist / und mit der heiligen Schrift durchaus überein kömmt / wie absonderlich auß denen Predigten Christi und den Schriften der Apostel zu sehen ; so werden doch sehr viele gefunden / welche solche Lehre / weil man ihr / und dero Liebhabern einen neuen Nahmen / auß Bosheit zugeleget / vor neu und ungewöhnlich hatten.

7. Es ist dieses zwar kein Wunder. Denn welche den Geist Christi nicht haben / verstehen auch nicht / was des Geistes Christi ist / vielweniger / was derselbe vor ein Leben und Göttlichen Wandel / durch den Glauben / in den Herzen der Gläubigen / und Kindern Gottes / die der Welt / dem Teuffel / und allem Laster-Leben / gute Nacht gegeben / wircke und vollbringe. Dahero können sie auch ihr Leben nicht aus dem Geiste Christi führen / noch aus dem Geiste Christi wandeln ; ob sie gleich bey ihrem äußerlichen Wandel und Schein der Gottseligkeit oder auch bey ihren bösen Leben / meynen / sie wären dennoch gute Christen.

8. Das



8. Dahero kömte es / daß die meisten unter denen Christen nur den Namen eines Christen führen/ aber in der That und Wahrheit nichts weniger sind / denn dieses; ja auch nicht Christlich / sondern wol ärger als die Heyden selbst/ leben.

9. Denn ob gleich der Heyden Thun und Wandel/ als welches nicht auß dem Glauben hergestossen / mit Sünden ganz und gar besudelt / und beslecket gewesen; so ist doch gewiß / daß sehr viele unter ihnen mit ihren äußerlichen erbaren Wandel unzählich viele Christen beschämen / und übertreffen.

10. Dannenhero denn Unglauben/ Kleinmüthigkeit/ Ungedult / Murren/ unziemliche Furcht vor Menschen/ Entheiligung des Namens Gottes/ Flüchen/ Schwören/ Schändung des Sabbats/ ungehorsam gegen die Eltern/ und andere Vorgesetzte / Lieblosigkeit / Unbarmherzigkeit gegen den armen Nächsten/ Mord (welches bezeuget das Duelliren/ so nicht nur bey Soldaten/ sondern auch Hoffleuten und Studenten im Gebrauch ist) Unemigkeit im Ehestande/ Hurerey/ Unreinigkeit / schandbare Wort und Narrentheidung/ Rauberey/ Diebstahl / verfälschung der Münze / Unterdrückung und Aufsaugung der armen Unterthanen / das mehr als jüdische wuchern/ grosser Pracht auch bey gemeinen Leuten/ eine ungemeyne Begierde den Franzosen in allen Stücken nachzuahmen; ferner Ehrgeitz/ Neid/ Verleumdung/ Fressen/ Sauffen/ Spielen/ und die edle Zeit unnützlich zu vertreiben/ wie auch andere abscheuliche Schande und Laster unter unsern heutigen Christen in vollen Schwange gehen.

11. Und lebet man unter Christen fast/ als wenn kein Gott/ oder Richter der Todten und Lebendigen wäre / als wenn dieses hinfällige arme Leben würde ewig währen / als



wenn weder Hölle / noch Himmel / noch die Seelen unsterblich wären.

12. Vor dessen war es nicht also. Sondern / die ersten Christen / gleich wie sie sehr andächtig in ihrem Glauben an den gekreuzigten Jesum waren ; also lebten sie auch sehr unsträflich und heilig ; so gar / daß dieser heilige / und unsträfliche Wandel ein unbetriegliches Kennzeichen und Anzeige des wahren Christenthums war.

13. Zwar hat allezeit das Christenthum auch mitten im Papstthum / und bey entstandener Spaltung zwischen denen Lutheranern / Reformirten und Papisten / wahre und rechtschaffene Christen gehabt ; jedoch / wenn man sie mit denen Aetheisten / Heuchlern / und Ungläubigen / die allezeit unter ihnen / wie das Unkraut unter den guten Samen / geherrschet / zusammen nimbt / und die Rechnung machet / so werden ihrer sehr wenig gewesen seyn.

14. Ja / viele scheinen sich mit höchsten Fleiß dahin zu bearbeiten / daß ja der Christen nicht mögen viel werden ; vornemlich diejenigen / welche heilige / Christliche und erbauliche Zusammentünffte frommer Seelen gehindert haben / und noch hindern.

15. Dieses hat der fromme und wegen seiner ungefärbten Gottseligkeit Gott angenehme Mann Spenerus / und die Ihm Gottselig und weißlich nachgefolget / mehr als zu viel erfahren.

16. Doch verwundert man sich nicht unbillig / daß die heilige / und untadelhafte Versammlungen / in welchen man sich nach Anweisung des Apostels Pauli / in der Gottseligkeit mit einander andächtig / als Christen allerdings gebühret / über / so verkleinert / verlästert / und gar verfolgt werden : Da doch Sauff- und Spiel-Gelage / oder was dergleichen ärger- und



und sündliche zusammenkünffte mehr sind / auch am Sonn- und Fest-Tage geduldet werden.

17. Wer solte nun hier nicht seuffzen über den Schaden Josephs/und vor Wehmuth des Herzens ruffen: O böse Zeiten! O schändliches Leben! O sündliche Gewohnheiten!

18. Denn wenn die heutige Maul-Christen ihr Leben würden Gottselig einrichten; wenn sie nach langwieriger Heuchlerischen Neu / wahre / rechtschaffene / hergliche Busse thäten / und Gott umb den lebendigen Glauben an Jesum Christum unablässig bitten würden / und also an statt ihres bösen Lebens einen heiligen Wandel vor Gott führen möchten; so wäre kein Zweifel; Gott würde uns bessere Zeiten gönnen / und das Land nicht mit solchen araufamen Landkriegen / und andern schweren Straffen und Plagen auß gerechtem Gericht heimsuchen.

19. Aber/das ich wieder auff die Collegia Pietatis oder Versammlungen / darinn man sich / neben dem ordentlichen Kirchengehen / in der Gottseligkeit übet/komme; so mag man mir wol trauen/ das dieselbe öffters mehr Nutzen bey denen Christen schaffen/als die Predigten/so ordentlich gehalten werden; Zumahl wenn sie von denen Pfarrherrn und Kirchendienern / wie auch andern Frommen / gelehrten und flugen Männern angestellet werden.

20. In diesen Versammlungen / darinn die wahre Gottseligkeit / nicht mit vielen Disputiren / sondern mit lehren / vermahnen / warnen / straffen / trösten / insonderheit bey der Auslegung der heiligen Schrift / oder der Verlesung anderer Geistreichen Bücher / nicht weniger mit singen und beten / getrieben wird / gehören auch die Catechismus-Examina bey Kindern / Ervachsenen / und alten Leuten / welche wenn sie mit rechten Fleiß und Eiffer an allen Dingen geschicklich gehalten



ten würden / und nicht nur in denen Schulen/sondern auch zu Hause die Übung der wahren Gottesfurcht im Schwang käme/ konte das wahre und thätige Christenthum bald herrlich auffkommen.

21. Nun aber viele die ordentliche Predigten nicht recht fassen/ so geschicht es auch/ daß viele entweder gar nicht / oder doch selten/ und ganz laulich von dem Christenthum/ und der Hoffnung/so billig in ihnen seyn solte/ Rede und Antwort geben können; ja auch etliche nicht einmahl die vornehmste Stücke der Christlichen Lehre wissen; So hätte man ja wohl Ursach eyfferigst dahin zu trachten/ daß solchem Ubel abgeholfen / und das lebendige und seligmachende Wort Gottes auff allerhand Art und Weise fortgepflanget / und außgebreitet würde.

22. Daß nun dieses geschehen möge/werden mit mir alle fromme Herzen wünnischen und verlangen. Wie denn daß die Durchlauchtigste Söhne / weiland Herrn Herzog Ernstens des Frommen/ und die Durchlauchtigste Kindes-Kinder/weiland Herrn Herzog Wilhelms des Grossen/ wie auch dero Nachkommen/ den wahren und rechtmäßigen Pietismum männlich / mit großem Bedeyen nicht nur bey dieser Gott und der wahren Gottseligkeit insonderheit geheiligten Univerlität / sondern auch anderweis fortpflanzen und kräftig befördern mögen / ist und bleibt der allersehnlichste Wunsch meines Herzens.





